

ohne fremde Bundesgenossen nichts Rechtmäßiges entgegenstellen kann, macht zunächst einen Landkrieg fast unmöglich, verursacht aber Rußland auch bei einer Mobilisirung Kosten, welche das russische Finanzwesen auf lange Jahre hinaus zerrütten. Wird noch durch umfassende Blockaden die Ausfuhr der russischen Erzeugnisse gehemmt, dann stehen für Rußland unabsehbare Nachtheile zu erwarten. Das englische Unterhaus hat die von Gladstone nur zur Vorbereitung des Krieges geforderten 11 Millionen Pfund (220 Millionen Mark) ohne jede Abstimmung genehmigt, ist also offenbar zu noch größeren Opfern bereit. Dagegen erscheinen die finanziellen Mittel, welche Rußland im Kriegsfall zu Gebote stehen, geradezu winzig.

Durch die Befürchtung vor einem ernstlichen Ausgang der englisch-russischen Differenzen sind auch einzelne neutrale Staaten bereits arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Die dänische Regierung ließ bedeutendes Lagermaterial von Jütland nach Seeland schaffen und Verstärkungsmannschaften für die Seebefestigungen einberufen. Der dänische Ministerrath erteilte dem Marineminister die Befugniß, zur Instandhaltung der Flotte 749,000 Kronen (136,700 Kronen mehr als vom Folkething bewilligt), zur Ergänzung verschiedenen Flottenmaterials 158,850 Kronen (8850 Kronen mehr als bewilligt), zu Baulichkeiten der königlichen Werft 186,656 Kronen (36,230 Kronen mehr als bewilligt), zu Betriebsausgaben bei der Werft 234,738 Kronen (6000 Kronen mehr als bewilligt), zu Schießversuchen u. s. w. 57,500 Kronen (2000 Kronen mehr als bewilligt) zu verwenden und außerdem trotz der vom Folkething direct erfolgten Ablehnung nach 160,000 Kronen zum Bau zweier Torpedoboote zweiter Classe, 100,000 Kronen zu zwei Truppentransportbooten, 90,000 Kronen für Deckkanonen der Fregatte „Jütland“, 67,000 Kronen zu Munition für den Panzer „Over Svitheldt“, 25,500 Kronen für einige Einrichtungen in kriegsbereiten Torpedoboote und endlich 8500 Kronen zu anderen Zwecken zu verausgaben. „Kriegsbereit“ liegen bereits in den Kopenhagener Häfen die Kriegsschiffe „Lordenfjold“, „Helgoland“, „Obin“, „Lindormen“, „Gorm“, „Kolf Krake“, ferner fünf Kanonenboote und fünf Torpedoboote. Diese Fahrzeuge können zur „Wahrung der Neutralität“ sofort in See gehen. Auch die schwedische Regierung ließ verschiedene Kriegsschiffe zu demselben Zwecke in Dienst stellen und zunächst die Nationalmiliz der Insel Gotthland einberufen. Die „Hamburger Nachrichten“ geben folgende originelle Bekanntmachung der Provinzialverwaltung von Gotthland wieder: „Um die Mannschaften der hiesigen Nationalmiliz zum Zwecke der Mobilisirung einzuberufen, werden künftighin in den Gemeindefürchen die Glocken geläutet werden; das Läuten dauert drei Stunden mit einer Pause von 5 Minuten nach jedem viertelstündigen Geläute. Jedes Mitglied der Nationalmiliz ist verpflichtet, nachdem das Läuten stattgefunden, innerhalb 24 Stunden, gerechnet von 8 Uhr Morgens des folgenden Tages, sich auf dem Musterungsplatze seiner Compagnie einzufinden und alle Montirungsstücke mitzubringen.“ Die gotthländische Miliz, welche den Zweck der Vertheidigung ihrer Insel hat, ist nach so veralteten Vorschriften organisiert, daß kürzlich eine Deputation beim Könige eine Reorganisation nachsuchte. Englische oder russische Militärs würden, wenn sie diese schwedischen Landesvertheidiger zu Gesicht bekämen, sich kein günstiges Urtheil über die Militärverhältnisse Schwedens bilden können.

Trotz dieser Unruhe in den skandinavischen Königreichen und der von denselben bereits getroffenen, theilweise sehr kostspieligen Vorbereitungen, ist es viel wahrscheinlicher, daß England im Schwarzen Meere operiren wird, als in der Ostsee. In den Jahren 1854 bis 1856 richtete dort der Admiral Charles Napier mit einem starken englischen Geschwader so wenig aus, daß eine Wiederholung kaum lohnen dürfte. Das damalige Bombardement von Sveaburg und die Eroberung von Bomarsund auf den Alandsinseln waren eben keine glänzenden Errungenschaften und bei der seit 30 Jahren wesentlich entwickelten baltischen Dampfschiffahrt würden selbst wirksame Blockaden an den Ostseeküsten Rußlands ziemlich schwer durchzuführen sein und leicht Conflicte mit Deutschland herbeiführen, welche England sicher zu vermeiden wünscht. Die russische Flotte ist zwar der englischen keines-

wegs gewachsen, zählt aber doch 68 Panzerschiffe und Kriegsdampfer mit 650 Geschützen und außerdem über 100 Torpedoboote und 80 andere Dampfer, zusammen eine Macht, die zu respectiven Befestigungen liegt. Landungstruppen nach der Ostsee überzuführen, daran wird England schwerlich denken. Es giebt keine Stelle, die sich besonders für den Landgang eignet und an der finnischen Bucht befinden sich die drei ersten russischen Militärbezirke mit den Hauptquartieren in Petersburg, Helsingfors und Riga, welche in Friedenszeiten 100,000 Mann und in Kriegszeit 200,000 Mann disponibel haben. Es ist kaum möglich, hier einen Punkt zu finden, an welchem man den russischen Colos mit Erfolg treffen könnte. Die Damen werden 1885 in Petersburg eben so ungehindert tanzen können, wie sie es 1855 thaten.

Wenn aber auch in der Ostsee in einem englisch-russischen Kriege keine Seeschlacht geliefert wird, dürfte der deutsche Handel nach der offiziellen Kriegserklärung doch besser daran sein, als jetzt während der Vorbereitungsperiode. Rußland kann dann seine Producte nicht anders ausführen, als mittels des Eisenbahnnetzes, welches das russische Reich mit Polen, Preußen und Oesterreich verbindet. Die englischen Schiffe würden sich in den deutschen Ostseehäfen mit Kohlen und Proviant versehen; außerdem aber dürfte der massenhafte Consum englischer Waaren in Rußland ganz aufhören und ohne Schwierigkeiten den deutschen Fabrikanten zufallen. Bis her stellte das englische Geschäft in Rußland ein Fünftel des ganzen russischen Handels dar. Freilich stehen diesem Vortheile auch ernste Nachtheile gegenüber, zumal, wenn die Mitwirkung der Türkei und Italiens England eine neue Aufgabe des Krimkrieges ermöglichen sollte. Dies zu verhindern, sollen jetzt die leitenden Staatsmänner der neutralen Mächte ernstlich bestrebt sein, doch läßt sich der Erfolg ihrer Bemühungen schwer voraussagen. Jedenfalls ist es ein rühmliches Zeugniß für den heilsamen und nützlichen Respect, den das deutsche Reich allen andern Staaten einflößt, daß die Leiter desselben sich von den Besorgnissen der skandinavischen Nachbarländer nicht anstecken zu lassen brauchen und bisher trotz der drohenden ernsten Conflicte der Nachbarstaaten jede kostspielige Vorbereitung für überflüssig erachteten. Δ

Deutsches Reich.

Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August wurde am Montag Mittag 12 Uhr in feierlichem Actus durch die Immatriculationscommission (bestehend aus dem Rector magnificus Prof. Dr. jur. Windscheid, dem Regierungsbevollmächtigten Kreishauptmann Grafen zu Münster und dem Universitätsrichter Hofrath Pfeiler) als Student der Rechte und Staatswissenschaften an der Leipziger Universität inscribirt. Er hat vorläufig folgende Vorlesungen belegt: Windscheid: Pandecten II. Theil und Kofcher: Theoretische Nationalökonomie einschließlich der Lehre vom Bankwesen, sowie Geschichte der politischen und socialen Theorien von Thukydides bis zur Gegenwart, als Vorschule jeder practischen Politit.

Ihre königl. Hoh. Prinzessin Maria Josepha ist am 29. April Abends 10 Uhr von Meran wieder in Dresden eingetroffen. Se. königl. Hoheit Prinz Georg nebst hoher Familie begaben sich am Donnerstag zum Sommeraufenthalt nach Hofterwitz.

Bei der Verwaltung der sächs. Staatseisenbahnen sind die zeitlichen Betriebsoberinspektoren Hartmeyer und Rieth in Dresden, Falkenstein und v. Dör in Leipzig, Hartenstein in Zwickau und Lisch in Chemnitz zu Betriebsdirectoren, der Maschinenoberinspector Wagenstecher zum Maschinendirector und der Transportoberinspector Winkler zum Transportdirector ernannt worden.

Zum Schwurgerichtsvorsitzenden für die im dritten Kalendervierteljahr 1885 beginnende Sitzungsperiode ist ernannt worden bei dem Landgerichte Bayreuth der Landgerichtsdirector Herr Egner.

W Bischofswerda, 1. Mai. Im Anschluß an die in der letzten Nummer dieses Blattes gegebene Notiz über die Abnahme des Thurmknopfes von hiesiger Hauptkirche zum Zwecke der Neuvergoldung desselben bei Gelegenheit der nöthig gewordenen Erneuerung der Blitzableiter und Cementirung des oberen Theiles des Kirchturmes, machen wir darauf aufmerksam, daß die in dem

Thurmknopf befindlich gewesenen Documente nächsten Montag und Dienstag für diejenigen, die sich dafür interessieren, auf hiesigem Rathhause ausgestellt sein werden. Diese Documente bestehen in einem von dem regierenden Bürgermeister Schönmilch abgefaßten hochinteressanten Schriftstück über den Untergang der Stadt Bischofswerda am 12. Mai 1813 und den Wiederaufbau der Stadt, der Abschriften der früheren in Thurmknopf befindlich gewesenen Documente, vielen historisch wichtigen Beilagen und einer Sammlung damals gangbarer deutscher und französischer Münzen. Für die Einwohner unserer Stadt dürfte dies Alles von hohem Interesse sein.

Die Industriellen der Lausitz machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß ihre „eingetragenen Waarenzeichen“ nach dem Markenschutzgesetz geldlos werden, wenn seit deren Eintragung, ohne daß die weitere Verbeibehaltung angemeldet worden oder seit einer solchen Anmeldung, ohne daß dieselbe wiederholt worden, 10 Jahre verfloßen sind. — Das Gesetz über Markenschutz ist mit dem 1. Mai 1875 in Kraft getreten; jene Bestimmung des Gesetzes wird daher mit dem 1. Mai d. J. zum ersten Male zur Anwendung kommen. Hüten sich unsere Industriellen vor Nachtheilen durch etwa verjähmte Anmeldung!

„Trockner April, nasser Sommer“, lautet eine alte Bauernregel, die in ihrer Anwendung auf den zu Ende gegangenen April freilich nicht sehr tröstlich klingt. Wetterpropheten glauben, daß sie heuer zutreffen wird, denn die überaus starken und zahlreichen Märznebel werden nach 100 Tagen als Gewitterniederschläge wiederkehren, ebenso soll die im März vorherrschende Windrichtung nach einiger Zeit zurückkehren und bestimmend für die Bitterung sein. Nach diesen Annahmen stehen uns von Mitte Juni bis Mitte Juli zahlreiche Gewitter mit ziemlichen Niederschlägen in Aussicht und wer die Temperaturverhältnisse des diesjährigen März und April mit denen früherer Jahre vergleicht, z. B. des Jahres 1858, möchte allerdings die Prophezeiung nicht ganz grundlos finden. Wir sollen in diesem Sommer ziemlich Hochwasser, ja sogar Ueberschwemmungen zu befürchten haben. Trotz alledem müssen wir unserem diesjährigen April, der ganz aus seiner Rolle gefallen ist, sehr dankbar sein, er hat uns in rascher Folge die wunderbarste Vegetation hervorgezaubert. Vor 3 Wochen noch hatte Baum und Strauch das kahle, winterliche Gesicht und heute besitzen sie kaum Aeste und Zweige genug, um all die wunderbar üppige Blütenpracht zu beherbergen. 4 Wochen früher eilen wir dieses Jahr in den Sommer hinein, und wer kann, der näherte diese herrliche Zeit recht aus, ja so viel wie möglich, denn sie ist ebensoviele vergangen wie gekommen. Darum hinaus, Philister, hinaus in Gottes freie Natur, weg mit den Grillen und Sorgen, das ewig werdende wird auch Dich zu neuem Schaffensdrange anfeuern, wird Dir die kleinlichen Gedanken verscheuchen!

Der Congreß des Verbandes sächsischer Gewerbevereine findet laut Rundschreiben des Vorortes Pittau in der Zeit vom 7. bis 8. Juni dieses Jahres in Rößwein statt, zu welchem bis jetzt von 3 Gewerbevereinen Anträge gestellt worden sind, deren zum Theil allgemein interessirender Inhalt kurz angedeutet sei: Beschaffung von Prämien für Gehilfen, welche länger als zehn Jahre bei einem Meister in Arbeit stehen; Antrag auf Ergänzung des neuen Concursgesetzes, Concurswaaren-Ausverkäufe betreffend; Petition, Ersetzung der in der Arbeiterstatistik amtlich gebrauchten Bezeichnung „Fabrikarbeiter“ für die Gehilfen bei dem Gewerbe und der Kunst durch einen anderen, passenderen; Verwaltung der Preuskerstiftung; Vorschlag zur Veranstaltung einer Gewerbeausstellung für das Königreich Sachsen in einem der nächsten Jahre; Antrag betreffend Fachbibliotheken; Petitionen, die Einkommensteuerabschätzung nur aller zwei Jahre stattfinden zu lassen; Petition, Behandlung der Sonn-, Fest- und Bußtage betreffend und auf Erlangung eines gemeinsamen Bußtages für ganz Deutschland hinwirken zu wollen; Petition, gewerblichen Sonntagschulunterricht betreffend.

Demiß, 29. April. Der im vergangenen Herbst begründete und vom Herrn Lehrer Biedmantel geleitete Gesangverein trat am 26. d. zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit, indem er bei einem Familienabende ein Gesangsconcert gab. Daß der Dirigent und alle activen Mitglieder mit gutem Erfolge gearbeitet, bewies der

Be-

den

liegt und men- tigen der jeht auf- Ver- olage sich eräle noch riebe ngen nten, Baris dem die affen ant.

ungeheurer Beifall, mit dem sämtliche Vortrags-
blätter aufgenommen wurden. 2 Stücke wurden
 sogar zur Wiederholung begehrt. Im dritten
 Theile kam „Der Nachtwächter, oder: Das
 unterbrochene Ständchen“ zum Vortrage, und
 auch dieser errang reichen Beifall, wozu auch
 die Leistungen der Person des Nachtwächters
 selbst wesentlich beitrug. Nach dem wohlgelungenen
 Concerte fand ein Ball statt, der die zahlreich
 Erschienenen noch lange im fröhlichen Cirkel zu-
 sammenhielt.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz
 und im Meißner Hochland, 1. Mai.
 Durch Feuer wurden vernichtet: 20 Ar 6jähr.
 Kiefernplantur im Halbenborfer Forste. — Der
 Schlosser Tittel aus Wachau ist in der Lehms-
 gruben der Dorfscha'schen Ziegelei in Baugen todt
 aufgefunden worden. — Zu Holtendorf hat ein
 toller Hund 8 Hunde und ein Mädchen gebissen.
 (Derselbe wurde in Markersdorf erschossen, die
 8 Hunde tödtete man und das Mädchen kam in
 ärztliche Behandlung.) — Beim Spielen mit
 Schießpulver wurde ein Knabe in Ebersdorf sehr
 gefährlich im Gesicht und an den Händen verbrannt.
 — Ein Knabe zu Ober-Cunnersdorf verletzte
 beim Holzhacken seine Schwester so an der Hand,
 daß 2 Finger abgelöst werden mußten. — Der
 2jähr. Paul Döring zu Neuhörnitz fiel in ein
 Wasserloch und ertrank. — Der 3jährige Knabe
 des Straßenarbeiters Schöne in Steinigtwolms-
 dorf fiel in den Teich, wurde aber durch Herrn
 Restaurateur Schierz gerettet. — Zwischen Neu-
 und Altlauba haben Frevlerhände 6 junge
 Bäumchen ausgerissen und gestohlen und 4 ab-
 geschnitten. Auf Entdeckung des Thäters sind
 30 Mark Belohnung ausgesetzt. — Im ver-
 gangenen Jahre feierte in Sorau Herr Otto
 Kühn sein 50jähr. Bürger- und am 29. April
 dieses Jahres sein goldenes Ehejubiläum; der
 katholische Hauptlehrer Herr Cant. Schwedowitz
 in Lüben sein 50jähr. Amtsjubiläum. — Der
 verstorbene Kaufmann Schulze in Görlitz hat
 der dortigen naturforschenden Gesellschaft, deren
 eifriges Mitglied er war, 5000 Mark und dem
 Handwerkervereine dort 15,000 Mark vermacht.
 — Der vaterländische Frauenverein in Görlitz
 hat im vergangenen Vereinsjahr 2457 Mark
 16 Pf. Einnahmen und 2426 Mark 16 Pf.
 Ausgaben gehabt. Das von ihm am 6. Juli
 1884 errichtete Kinderheim hat 24 Kinder auf-
 genommen, dabei waren 14 Waisen. Ostern 1884
 wurden 6 Knaben und 6 Mädchen mit Confir-
 mationskleidern bedacht. Die Zahl der Mit-
 glieder ist von 154 auf 214 gestiegen. — In
 Sebnitz feierten am 24. April 11 Bürger das
 50jähr. Bürgerjubiläum. Es waren die Herren
 Hempel, Böhm, Rieger, Elmer, Schwach, Hoff-
 mann, Stropbach, Schäfer, Sturm, Fr. Aug.
 Böhm und Sachs. — In Hinterrottendorf
 wurde am 25. April das neue Schulgebäude ge-
 hoben. — Die oberl. Gesellschaft der Wissenschaften
 zu Görlitz hat den Preis über das Thema:
 „Die Stellung der Gutsunterthanen in der Ober-
 lausitz zu ihren Guts herrschaften, von den ältesten
 Zeiten bis zur Ablösung der Zinsen und Dienste“
 dem Herrn Professor Dr. Hermann Knothe in
 Dresden am 22. April zuerkannt.

Am Montag Mittag haben in Dresden in
 ca. 130 Werkstätten die Schuhmachergesellen die
 Arbeit eingestellt, weil ihnen der von der Lohn-
 commission aufgestellte, gegen den Tarif von
 1872 um 15 Proc. höhere Tarif von den Meistern
 nicht bewilligt wurde. Die Innungsmeister er-
 klärten entschieden an dem 1872er Tarif festhalten
 zu wollen, doch soll es jedem Meister anheimge-
 stellt bleiben, besonders gute und accurate Arbeiter
 höher zu bezahlen.

Während in dem Zeitraum vom September
 1883 bis März 1885 für kirchliche und ähnliche
 Zwecke etwa 1/2 Mill. M. in Sachsen freiwillig
 gespendet wurden, betrug die Gesamtsumme
 aller für Schulwesen und ähnliches gemachten
 Stiftungen in diesem Zeitraum nach den Zu-
 sammenstellungen des „Sächsischen Kirchen- und
 Schulblattes“ 751,770 M. Die bedeutendste
 Schenkung ist die Stiftung von 300,000 M.
 zum Bau eines neuen Conservatoriums in
 Leipzig. Viele andere Stiftungen dienen zur
 Unterstützung von Lernenden.

Seit einigen Tagen befindet sich die Stadt
 Baugen in einer recht bedenklichen Lage. Wieder-
 holt verlagte die städtische Wasserleitung ihre
 Dienste; sie liefert seit vergangenem Sonnabend
 mit wenig Ausnahmen eine vollständig unge-
 nießbare Flüssigkeit. Am gestrigen Abend war

ein großer Theil der Stadt vollständig ohne
 Wasser und wiederum lieferte nach diesem Er-
 eigniß die Leitung ein vollständig ungenießbares
 Wasser. Dieser Uebelstand ist theils in der seit
 December v. J. in Reparatur befindlichen Dampf-
 pumpe, theils in der eingetretenen Trockenheit zu
 suchen.

Zittau. Der Bezirkstag der Oberlausitzer
 Feuerwehren soll am 12. Juli d. J. in Zittau
 abgehalten werden und soll dann ein Feuerwehr-
 fest stattfinden. Etwa 40 Feuerwehren werden
 sich betheiligen.

Schneeberg. Am Montag Abend zog ein
 schweres Gewitter über unsere Gegend, wobei sich
 ein heftiges Schloßwetter entwickelte, welches
 an Bäumen und Sträuchern in Gärten, an Straßen
 und in Wäldern durch das Herabschlagen der
 Blüten und Blüthenknospen, sowie des jungen
 Laubes großen Schaden anrichtete.

Am Montag Nachm. ist auf dem Promnitzer
 Elbufer bei Riesa ein männlicher Leichnam an-
 geschwommen und in demselben der Seminar-
 director Dr. Kuster von Grimma, welcher sich
 vor kurzer Zeit auf einer Dresdner Elbbrücke so
 erschossen hat, daß der Körper in die Elbe fiel,
 erkannt worden.

Zur Zeit werden in den Bürgerschulen und
 Bezirksschulen Leipzigs zusammen 19,564
 Kinder unterrichtet; es ergibt sich eine Zunahme
 gegen 1884 von über 900 und gegen 1883 von
 über 2000 Kindern.

In der Gegend von Rossen und Rogwein
 sind neuerdings falsche Zwemmark-, Einmark- und
 Fünzigpfennigstücke aufgetaucht.

Unter den Opfern des französisch-chinesischen
 Krieges befindet sich auch ein 21jähriger Sachse,
 und zwar ein Pirnaer, welcher als Soldat der
 Fremdenlegion an den Kämpfen theilgenommen
 hat, dabei schwer verwundet wurde und dann sein
 junges Leben in einem Lazareth beschloß.

Ein an das Wunderbare grenzender Vorfall
 hat sich vor kurzem in Thalheim bei Stollberg
 zugetragen. Ein Strumpfwirker, welcher auf
 einem Auge gänzlich erblindet war und auf dem
 andern nur noch schlecht sehen konnte, spaltete
 am 16. d. Holz. Hierbei flog ihm ein Splitter
 in das erblindete Auge, wodurch dasselbe sofort
 wieder sehend wurde. Der Sorgfalt des zuge-
 zogenen Arztes ist es gelungen, dem durch den
 Splitter entzündeten Auge die neu erlangte Seh-
 kraft zu erhalten.

Der deutsche Kronprinz ist am 28. April 3 1/2
 Uhr in Eisenach eingetroffen. Zum Empfange
 waren der Großherzog, die Spitzen der Civil-
 und Militärbehörden auf dem Bahnhofe anwesend.
 Von der auf demselben versammelten Menge
 wurde der Kronprinz jubelnd begrüßt. Die Stadt
 ist reich beflaggt. Der Kronprinz und der Groß-
 herzog fuhren sofort nach der Wartburg.

Berlin, 28. April. Bekanntlich haben die
 Herren Adermann und Genossen die Aufnahme
 des Befähigungsnachweises für das Handwerk
 in die Gewerbeordnung beantragt. Die Behörde
 würde hiernach künftighin darüber zu entscheiden
 haben, ob ein Gewerbetreibender zur selbständigen
 Ausübung seines Handwerks für befähigt zu
 erachten wäre oder nicht. Wie dem „B. T.“
 aus der Gewerbecommission des Reichstages mit-
 getheilt wird, erklärte in deren heutiger Sitzung
 Herr Adermann, daß seine conservativen Frac-
 tionsgenossen ursprünglich nicht für den Befähigungs-
 nachweis gewesen seien, derselbe sei vielmehr auf
 Betreiben des Centrums in den Antrag aufgenom-
 men worden. Die Mehrheit der Commission
 beschloß heute, den Antrag „Adermann“ zu theilen
 und den Befähigungsnachweis vorerst bei Seite
 zu lassen. Man wird zunächst in die zweite
 Lesung des Theils der Adermann'schen Anträge
 eintreten, welche sich mit dem Innungszwang
 beschäftigen, um womöglich noch in dieser Session
 damit vor das Plenum des Reichstages zu treten.
 Die Commission nahm übrigens heute mit 9
 gegen 4 Stimmen die Strafbestimmung an, welche
 gegen Nichtinnungsmeister gerichtet ist, die, obwohl
 ihnen auf Grund des Belehungsparagraphen das
 Halten von Lehrlingen untersagt ist, gleichwohl
 Lehrlinge halten.

Berlin, 30. April. Der Bundesrath ertheilte
 heute dem Auslieferungsvertrage mit Rußland
 seine Zustimmung. Die zweite Berathung des
 Gesetzentwurfs wegen Abänderung des Gerichts-
 verfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung,
 sowie ein bezüglicher Antrag des sechsten Aus-
 schusses wurden auf die nächste Sitzung vertagt.

Auf die Zuladungen, welche Fürst Bismarck
 zu seinem Geburtstag erhalten hat, sind in
 diesen Tagen die letzten Antworten erfolgt.
 Außer 560 Geschenken und abgesehen von 3
 Ehrendoctordiplomen (Göttingen, Tübingen, Erlan-
 gen), 5 Ehrenbürgerbriefen (Saarbrücken,
 Riffingen, Blankenburg a. S., Osnabrück, Rei-
 chenhall) und 23 Begrüßungen derjenigen Städte,
 deren Ehrenbürgerrecht der Fürst bereits seit
 früher besitzt, sind ihm 175 Adressen von Cor-
 porationen und Vereinen in zum Theil sehr
 kunstreicher Ausstattung, 2644 telegraphische und
 2238 schriftliche Begrüßungen zugegangen. Gegen
 1500 weitere Zuschriften eigneten sich nicht zur
 Beantwortung. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt:
 „Die große Zahl der beantworteten Kund-
 gebungen (5643) läßt die Erwartung berechtigt
 erscheinen, daß die Verzögerung der einzelnen
 Antworten von den Empfängern nicht übel vermerkt
 werden wird; die Erledigung nach Maßgabe der
 überhaupt vorhandenen Arbeitskräfte konnte nicht
 wohl früher bewirkt werden.“

England.

London, 30. April. Die englisch-deutsche
 Commission für die westlichen Südbahnen hat
 ihre Arbeiten beendet. — Der „Standard“ erfährt,
 die englische Regierung betrachte die Besetzung
 von Merutshat durch die Russen als eine ent-
 schiedene Verletzung des Abkommens vom 17.
 März und habe von der russischen Regierung
 Erklärungen verlangt. — Die „Times“ will
 wissen, die Vorschläge Englands seien nicht auf
 den Zwischenfall von Pendschbeh beschränkt, ob-
 wohl derselbe den Hauptpunkt der Unterhand-
 lungen bilde. Mit dem Vorschlage, wegen der
 Vorgänge vor 30. März eine Untersuchung vor-
 zunehmen, sei gleichzeitig das Anerbieten gemacht
 worden, die afghanische Grenze thatsächlich in
 der von Rußland vorgeschlagenen Weise zu
 reguliren unter der Bedingung, daß Rußland
 vertragmäßig eine deutliche und bedingungslose
 Garantie dafür gebe, daß es unter keinen Um-
 ständen versuchen wolle, sich Herats zu be-
 mächtigen.

Dänemark.

Die Regierung trifft Neutralitätsrüstungen.
 Es ist Befehl ertheilt, eine schwimmende Panzer-
 batterie, ein Torpedoschiff und zwei Schoner aus-
 zurüsten, sodas dieselben in kurzer Frist in See
 gehen können.

Rußland.

Aus verschiedenen Theilen Rußlands kommen
 Nachrichten, daß die Rüstungen äußerst energisch
 und rührig fortgesetzt werden; u. A. ist auch die
 Armirung des Gestades des finnischen Meer-
 busens in Angriff genommen.

Moskau, 30. April. Die „Moskauer Zeitung“
 sagt, wenn England den Krieg nicht wolle, so
 müsse es Port Hamilton räumen, andernfalls sei
 Rußland genöthigt, mit der Besetzung von
 Herat zu antworten. Die „Moskauer Zeitung“
 glaubt, die Frage, ob der Friede erhalten bleiben
 oder Krieg ausbrechen werde, müsse sich in diesen
 Tagen entscheiden.

Vermischtes.

Neben Berlin und Königsberg streifen
 auch in Erfeld die Tischler. 700 Gesellen haben
 bis auf Weiteres die Arbeit eingestellt.

Die Zahl der aus Amerika Zurückkehren-
 den wird, wie man aus Hamburg schreibt, von
 Tag zu Tag größer; bald dürften mehr Personen
 von dort einwandern als auswandern. Die ganz
 geringen Passagepreise für die Rückreise, verbun-
 den mit der in Amerika herrschenden Noth, treiben
 die Leute, welche zumeist in Hamburg vollständig
 mittellos anlangen, schaarenweise zurück nach der
 Heimath.

Der Bau des Reichswaisenhauses am
 Ebdorfer Wege im Stadtfelde bei Magde-
 burg schreitet rüstig vorwärts; bereits sind das
 Haupt- und die Nebengebäude bis zur Höhe des
 ersten Stockwerks gediehen und bieten einen statt-
 lichen Anblick dar, so daß man schon jetzt mit
 Genugthuung erkennen kann, wie den Waisen in
 den von der „Deutschen Reichsschule“ ge-
 gründeten Reichswaisenhäusern ein eben so freund-
 liches, wie zweckmäßig eingerichtetes Heim geboten
 werden wird.

Am Freitag Vormittag hat der Blitz
 auf der Station Großbeeren in's Stations-
 gebäude eingeschlagen. Ein Telegraphist wurde
 durch den Schlag betäubt und hat auf dem
 ganzen Körper blaue Flecke erhalten. Der
 Beamte hat die Besinnung bereits wieder erlangt.

liegt ab-
 graphen-
 —
 Donner-
 der Auf-
 durch Bl-
 Rufe ver-
 haltenen
 Am 24.
 im Wohn-
 demselben
 Manter
 wobei 1
 schlug da-
 zündete an
 Brände r
 —
 bei Saarl-
 trüglieh ei-
 müthsersch-
 — Au-
 werden der
 erschütteru-
 10 Uhr
 11 Uhr ob-
 rieb). Am
 3 Uhr ha-
 fried über

woofe
 wird in d
 werden, m
 B
 auswärts,
 werden kö
 Blases, re
 Herrn Lu
 D
 und zwar
 gefellscha
 Bi

Unt
 werda einen
 für Damen
 niederzulegen.
 D r

Cylin
 H
 werden
 Min. g

Her

Ve

nur in

liegt aber noch krank darnieder. Die Telegraphenstange vor dem Gebäude ist zertrümmert.
 — Bei dem Gewitter, welches sich am Donnerstag auch über die Mark entlud, wurde der Kuhstall des Rittergutes Paaren a. d. Buglig durch Blitzstrahl entzündet und eingeechert. 16 Kühe verbrannten, 17 gerettete mußten der erhaltenen Brandwunden halber getödtet werden. Am 24. fuhr der Blitz zweimal in Haus Kuppin im Wohngebäude nieder, ohne zu zünden. An demselben Tage setzte der electriche Schlag in Ranker bei Neu-Kuppin einen Kuhstall in Brand, wobei 12 Kühe umkamen. Im Ländchen Bellin schlug das Wetter in die Leugler Mühle und zündete auf mehreren Stellen, doch wurden die Brände rechtzeitig bemerkt und gelöscht.
 — Von den aus dem Camphausen-Schacht bei Saarbrücken geretteten Bergleuten ist nachträglich einer — jedenfalls eine Folge der Gemüthserschütterung — irrsinnig geworden.
 — Aus Zwiesimmen (Canton Bern, Schweiz) werden dem „Geschäftsbl.“ folgende neue Vobenserschütterungen gemeldet: Vom 21. d. Abends 10 Uhr 15 Min., 10 Uhr 45 Min. und um 11 Uhr oder etwas nachher (Bericht aus Mannried). Am 20. April Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr hat Herr Oberlehrer Grießen in Mannfried über 20 rasch aufeinanderfolgende mit dem

bekanntem Rollen und Donnern begleitete Stöße gehört. Die Dreistimmen wurde nur der erste, stärke, empfindlich verspürt. Am 23. d. Nachts erfolgten Stöße und Bewegungen um 12 Uhr 55 Min. und um 1 Uhr 45 Min. und zwei rasch aufeinander folgende circa um 5 Uhr Morgens.
 — Einen interessanten Beitrag zum Capitel der Verfälschung von Nahrungs- und Genußmitteln liefert die Mittheilung eines Essäcker Fachblattes, wonach ein Bostoner Handelshaus künstlich Honig mitsammt den Waben dazu fabricirt und solchen als prima amerikanischen Bienenhonig in den Verkehr bringt. Die Waben sind von Paraffinwachs und der Honig ein Gemisch von sehr dickem Traubenzuckersyrup mit etwas gutem Honig. Das Surrogat wird in die Zellen gefüllt und diese auf die Weise verschlossen, daß man ein erwärmtes Eisen darüber passiren läßt.
 — Ueber die Bewegung der Bevölkerung in der Riesenstadt London während des Jahres 1884 geben folgende Zahlen interessanten Aufschluß. Die Bevölkerung umfaßte 4,019,361 Seelen. Es wurden 137,480 Geburten eingetragen, was pro Tag 370 ergibt. Todesfälle ereigneten sich 83,051, also täglich 223, und die Geburten überstiegen die Todesfälle um 54,434. Die letzte Zusammenstellung der Heirathen ist die

von 1882. In diesem Jahre wurden 35,612 Heirathen registrirt. Von den Männern waren 1944 unter 21 Jahren bei der Eheschließung, von den Frauen 6735. 2426 Männer und 3415 Frauen konnten ihren Namen nicht unterschreiben.
 — New-York. Ueber das Thal des Medicinflusses in Kansas ergoß sich am 20. April eine Wasserhose, welche in einigen anstößenden Dörfern über hundert Häuser zerstörte, wobei 30 Menschen ihr Leben verloren; gleichzeitig kamen eine Menge Pferde und Rinder in den Fluthen um. Verschiedene andere Theile von Kansas und Texas wurden an demselben Tage ebenfalls von Wasserhosen heimgesucht.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Cantate.
 Früh 1/8 Uhr: Beichte u. Communion: Hr. Archid. Seyfert.
 Vorm. 1/9 Uhr: Hauptgottesdienst. Joh. 18, 5—15.
 Herr Archid. Seyfert.
 Abends 6 Uhr: Gottesdienst in der Gottesackerkirche.
 Herr Pf. Dr. Wegel.
 Freitag früh 9 Uhr: Beistunde.
 Getraut: Den 28. April der hies. Schuhmacher Krause mit der hies. Näherin Hauptmann; den 28. der hies. Glaschleifermeister Hoffmann mit W. L. Kaiser-Keumert.
 Geboren: Den 24. April dem hiesigen Glaschleifermeister Schulz eine T.; den 25. dem hies. Cigarrenarbeiter Lummer ein S.; den 27. dem hies. Glasmacher Schäfer wie dem hies. Cigarrenfabrikanten Lange ein S.

Loose der Dresdner Pferde-Votterie sind nur noch in geringer Zahl Friedrich May.

Das Pfingstschießen in Bischofswerda

wird in den Tagen vom 25. bis 28. Mai in herkömmlicher Weise abgehalten werden, wozu wir alle Freunde von Volksfesten ergebenst einladen.
 Besitzer von **Schaustellungen, Schanzelten, Buden** etc., von hier und auswärts, haben sich wegen Eintheilung der Plätze, soweit solche überhaupt abgegeben werden können, unter gleichzeitiger Bezeichnung der Größe des zu bezugsnehmenden Platzes, rechtzeitig und spätestens bis 15. Mai bei dem Senior der Schützengesellschaft, Herrn Tuchfabrikant **Ernst Heins**, anzumelden.
 Das **Standgeld** ist von jetzt an **ohne Ausnahme vor dem Feste**, und zwar **vor Bestimmung des Platzes**, an den Senior der Schützengesellschaft zu entrichten.
 Bischofswerda, den 1. Mai 1885.

Das Directorium der Schützengesellschaft. Tanzunterrichts-Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit bekannt zu geben, daß er binnen Kurzem in **Bischofswerda** einen **Curfus bildenden Tanzunterrichts** und allen **modernen Gesellschaftstänzen** für Damen und Herren eröffnen wird. Gürtige Anmeldungen erbitte in der Expedition d. Blattes niederzulegen. Zeichnet achtungsvoll ergebenst
 Dresden, Jagdweg Nr. 1.

C. H. Förster.



Da ich mehrmals die Erfahrung gemacht habe, daß viele Leute der Ansicht seien, daß ich die billigeren, ordinären Hüte nicht führe, so mache ich hiermit bekannt, daß ich **Filzhüte für Herren** von 1 Mk. 25 Pf. an bis zu 10 Mk., **Kinderhüte** von 1—5 Mk., **Cylinderhüte** von 2—15 Mk., **Turnerhüte**, zum Dresdner Turnfest, mit Vater Jahn's Bildniß, von 3 Mk. bis 6 Mk. 50 Pf., **Stoff- und Stepphüte** von 1 Mk. 50 Pf. bis 4 Mk. 50 Pf., **Strohüte** von 50 Pf. bis 6 Mk., **Mützen** von 50 Pf. bis 3 Mk. führe u. empfehle. Außerdem halte ich noch großes Lager von **Stup, Jagd-, Vivro, Knodabout** und Prof. Jäger'schen Hüten.

Zum Jahrmarkt befindet sich meine Verkaufsstelle vis-à-vis von Herrn Kaufmann **Viram** und in meinem geräumigen Laden

Bahnhofstrasse Nr. 3. Hermann Fischer, Hutmachermstr.

Zum Jahrmarkt.
 Verkauf der letzten Restbestände meiner
Schnittwaaren
 nur in meinem Laden.
Carl Krug.

Künstliche Zähne

werden nach neuestem System schmerzlos eingefügt. Plombirungen, Beseitigung aller Zahnschmerzen, Zahnoperationen, auch jede vorkommende Reparatur, sowie Umarbeitung unpassender Gebisse werden sorgfältigst unter Garantie ausgeführt. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.
Th. Burthardt, Zahnkünstler,
 Bischofswerda, Bahnhofstraße.

Feinste schlei. Kleesaat,

roth und weiß, garantiert sand- und seidefrei. Erbsen, Wicken, Pferdezahnmals, engl. Raygras, Thymotheegras-Saamen offeriren

C. M. Kasper & Sohn.

Alle Arten Haararbeiten werden billigt angefertigt
Im billigen Laden.

Waisjchrot,

vorzüglich schön und gesund (alte Waare), dito **Süßner-Wais** offeriren
 C. M. Kasper & Sohn.

Apfelwein bester Reinetten,
 à Str. 35 Pf., bei 30 Str. à Str. 32 Pf., Gebind leihweise,
 à Flasche 30 Pf., bei 10 Fl. 28 Pf. excl.,
Soda- und Selterwasser,
 à Fl. 11 Pf., bei 30 Fl. 10 Pf., 50 Fl. 9 Pf., 100 Fl. 8 Pf.,
mouffirende Champagner-Simonaden,
 à Fl. 25 Pf., bei 10 Fl. 22 Pf., 50 Fl. 20 Pf., 100 Fl. 19 Pf.

Sämmtliche conservirte Früchte, Gemüse, Salate, Gelees, Karmeladen, um zur Saison zu räumen, zu **billigsten Preisen.** Geräucherte und marinirte Fischwaaren in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
 Bemerkte, daß alle Fischwaaren in einer besonders dazu eingerichteten Stube ohne Preisverhöhung sofort gegessen werden können.
 Erdbeer-, Johannisbeer-, Himbeer-, Annanas-, Citronen-, Kirsch-, Apfelsinen-Säfte in 1/2, 1/3, 1/4 Fl., Nordsee-Krabben, à Pfd. 50 Pf., empfiehlt
W. A. Schlaack.

franco Haus oder Station.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Nachdem die hiesige durch das Ableben des Herrn **Heinrich Petrich** erledigte Agentur genannter Anstalt auf mich übergegangen, so bringe ich solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß und lade zur weiteren Theilnahme an der Anstalt ein. Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung der vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Diese Ueberschüsse ergeben für das laufende Jahr: 43 % der Jahres-Normal-Prämie nach dem **alten** Vertheilungssystem, 33 % der Jahres-Normal-Prämie und 1, % der Prämienreserve als Dividende nach dem im Jahre 1883 eingeführten neuen „gemischten“ Vertheilungssystem, was im Verhältniß zur Jahres-Normal-Prämie für das jüngste betheiligte Versicherungsalter 34 % und für das höchste betheiligte Versicherungsalter 103 % als Gesamtdividende ergibt.

Neu Beitretende haben sich bei der Antragstellung für das alte oder für das neue Dividendensystem zu entscheiden. Am 1. dieses Monats betrug:

der Versicherungsbestand:	473,500,000 Mark,
der Bankfonds:	122,800,000 „
die seit Beginn ausbezahlte Versicherungssumme:	156,000,000 „

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.
Bischofswerda, den 25. April 1885.

Friedrich Sparichuh, Restaurateur.

Zum Jahrmarkt empfiehlt das Damen-Mäntel-Geschäft von **Heinrich Kletzsch, Dresdner Strasse 10**

fein großes Lager, ausgestattet mit allen Neuheiten für Frühjahr und Sommer in
Regenmänteln, Umhängen und Jaquets
in schöner Auswahl vom Billigsten bis zum Elegantesten zu soliden Preisen.
Anerkannt gute Arbeit. Reelle Bedienung.

**Der Verkauf während des Jahrmarktes befindet
sich nur in meinen Geschäftslocalitäten
Dresdner Straße 10.**

Bruchleidenden

empfehle ich mein großes Lager **Bruchbänder** aller vorkommenden Fälle, sowie sämtliche chirurgische Gummivaaren und Apparate zur Krankenpflege. Anfertigung orthopädischer Apparate für Rückgrat- und Beinverkrümmungen und bitte bei Bedarf um gütigen Besuch.

A. Voigt jun.,

geprüfter Bandagist.

**Während des Jahrmarktes nur in
meinem Geschäftslocal.**

Spielkarten empfiehlt Fr. May.

Kinder-Hüte,

Cylinder-
Filz-
Knockabout-
Turner-

Hüte,

letztere sind die vom Dresdner Gaulturm-Rath gewählten Hüte, à Stück 4 Mark 50 Pfg., im Duzend billiger, empfiehlt in größter Auswahl unter Zusicherung streng reeller Bedienung

A. Voigt jun.,

Nr. 1 Markt u. Baugner Straßen-Ecke Nr. 1.
**Während des Jahrmarktes nur in
meinem Geschäftslocal.**

Bahnhofstrasse 12
Im billigen Laden.

**Zum Jahrmarkt
empfehle**

Strohöhüte,

garnirt und ungarirt,

**für Damen und Mädchen,
für Herren und Knaben**

in sehr großer Auswahl zu außergewöhnlich
billigen Preisen.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

B. E. A. Hübler.

Im billigen Laden
nur Bahnhofstrasse 12.

Strohöhüte

für Herren und Knaben,

bestes Fabrilat, empfiehlt billigt

Robert Nitzschmann,

19 große Kirchgasse 19.

Das Leinen- & Baumwollen-Lager

VON

E. Stübner,

Ecke der Bautzner- und Albertstrasse,
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

entsprechen
garn-, S
hält zum
am Markt
Reihe, den
lichste emp
das



Fein
Fabrikate
Cottbusse
bekanntes
Preisen er

in schönsten
den hochfei

Geschäfts-Anzeige.

Das größte Herren-Garderoben-Geschäft

am Platze von

F. W. Reissig

befindet sich von jetzt an

Nr. 14 Ramenzer Straße Nr. 14.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison ist mein Lager von billigen, feinen und hochfeinen Qualitäten in Anzugs-, Rock-, Beinkleider und Ueberzieher-Stoffen auf's Reichhaltigste sortirt. Ich empfehle mein Herrenkleider-Magazin, sowie mein Stoff-Lager einer gütigen Beachtung und versichere streng reelle Bedienung bei billigster Preisnotirung.

F. W. Reissig,

Nr. 14 Ramenzer Straße Nr. 14.

Tuchwaaren.

Eine unstreitig große, jedem Geschmack und jeder Preislage entsprechende Auswahl in feinsten Tuchen, Buckskins, Kammgarn-, Cheviot und vielen anderen modernen Anzugstoffen hält zum bevorstehenden Frühjahrsmarkt, sowohl im Geschäfts-Local am Markt Nr. 4, als auch in der Marktbude, Ecke der Tuchmacher-Reihe, dem geneigten Publikum von Nah und Fern aufs Angelegentlichste empfohlen.

das Tuch- und Buckskin-Lager
von Hermann Hanisch jun.



Liddy Müller.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt bringe meine reiche Auswahl von garnirten u. ungarnirten Strohhüten in empfehlende Erinnerung.

Sämmtliche Neuheiten am Lager.

8 Baukner Straße 8.

Den Rest meiner Bildereien und Corsets verkaufe zu Spottpreisen.

Feinste abgelagerte Cigarren, Hamburger und Bremer Fabrikate, ff. geschnittene u. Packet-Rauchtabacke, ferner Cottbusser Taback in schwachen und starken Rollen, in bekannten guten Qualitäten noch zu den früheren billigen Preisen empfiehlt

C. Meissner, Bahnhofstrasse.

Hüte und Hüben

in schäufster und bester Qualität empfiehlt von den billigsten bis zu den hochfeinsten Waaren

Selurich Goppstod, Kürschnerstr.

Carbolsäure, Chlorkalk, Carbolsäure-Desinfectionspulver, lose und in Streubüchsen, Wollmar's Desinfectionspulver in Cartons empfiehlt billigst

Paul Schochert, Drogist.

Glacé-Handschuhe

in allen nur denkbaren Farben und Nummern, Hosenträger, Patent, 1 Jahr Garantie, Cravaten und Shlipse, Wäsche

empfehlst billigst

A. Voigt jun.,

Nr. 1 Markt u. Baukner Straßen-Ecke Nr. 1. Während des Jahrmarktes nur in meinem Geschäftslocal.

Ein Mädchen

im Alter von 16—18 Jahren sucht zum baldigen Antritt

Frau Selma Löhnert.

Ein kräftiger Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, wird von einem Innungsmeister auf dem Lande als Lehrling gesucht.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein fleißiger, kräftiger Mann zur Wollwäsche gesucht.

F. G. Herrmann & Sohn, Tuchfabrik.

„Ordnungsliebende, fleißige kräftige Weber“ finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

J. Gotthelf Bursche
in Pulsitz.

10 Mark Belohnung

werden Demjenigen zugesichert, welcher die Thäter so namhaft macht, daß sie gerichtlich bestraft werden können, welche zu wiederholten Malen in hiesiger Schulwaldung Hölzer abgehackt und entwendet haben.

Garthau, am 27. April 1885.

Der Schulvorstand.

Gasthaus zur Erholung zu Gross-Harthau.

Morgen Sonntag, den 3. Mai,

Vogelschiessen mit Schnepfern,

Anfang Nachmittag halb 4 Uhr,
verbunden mit

Garten-Concert

unter dem prachtvollen frischen Grün. Nach dem Königshuß Einzug in den Saal, worauf

öffentliche starkbesetzte Ballmusik

stattfindet. Zur Unterhaltung und Belustigung des Publikums ist bestens Sorge getragen und wird u. A. im Garten ein großer Circus von der Oberergebirgischen Künstlergesellschaft aufgestellt sein, welche in ihren großartigen Leistungen, z. B. „Der fliegende Indianer“, „Der Todtensprung“, in lustigen Pantomimen und Galerie lebender Bilder, bei bengalischer Beleuchtung, auftreten wird; auch ist eine Schaukel mit einer Drehorgel zur Unterhaltung für die Kinder am Plage.

Auf der doppelten Kegelbahn wird Stollen-Ausschieben veranstaltet.

Bei Eintritt der Dunkelheit: **Feuerwerk.**

Es ladet ganz ergebenst ein

W. Klinger.

Die vereinigte Innung der Schmiede, Stellmacher, Schlosser, Messerschmiede, Feilenhauer und Klempner zu Bischofswerda

hat sich auf Grund der freischauphannschaftlichen Bestätigung ihres Statuts constituirt und ladet alle im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda befindlicher vorgedachten Gewerbe ein, sich der Innung anzuschließen. Anmeldungen werden angenommen bei dem

Bischofswerda, den 23. April 1885.

Innungsvorstand **L. Thomashke.**

Restaurant Klemm.

Jahrmarkt-Sonnabend, Sonntag und Montag

CONCERT

der **Singspielgesellschaft Stutzky aus Dresden,**
bestehend aus 8 Personen.

Gasthof zum schlesischen Hof.

Heute Sonnabend

Schlachtfest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst, Abends Bratwurst und Schweinsknöchel mit Sauerkraut,

wozu freundlichst einladet **E. Grille.**

Gasthaus zur goldenen Sonne.

Zum Jahrmarkt-Montag, von Nachm. 4 Uhr an,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **A. Käufer.**

Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an,

frische Blinzen

und Abends

starkbesetzte Ballmusik,

sowie Jahrmarkts-Montag, von Nachm. 6 Uhr an,

öffentliche Ballmusik.

Ergebenst ladet ein **Emil König.**

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Morgen Sonntag, von 1/4 Uhr an,

sowie Jahrmarkts-Montag von 6 Uhr an,

wozu ergebenst einladet **E. Neumann.**

Gasthof zum neuen Anbau.

Jahrmarkts-Montag, den 4. Mai,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **A. Körner.**

Zur grünen Linde.

Morgen Sonntag

Schinken-Ausschieben,

wozu freundlichst einladet **W. Boden.**

Ritterburg.

(Anfellschänke.)

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 bis Nachts 12 Uhr,

wozu ergebenst einladet **Richard Harnapp.**

Erbgericht zu Schmölln.

Morgen Sonntag

Schinken-Ausschieben,

sowie von 4 Uhr an

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **H. Weidner.**

Gasthaus zu Neu-Schmölln.

Morgen Sonntag

Schweine-Ausschieben

auf der Kegelbahn, sowie auf dem Billard,

von Nachmittags 4 Uhr an

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **J. Spittang.**

Erbgericht zu Frankenthal.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **P. Hockert.**

Gasthof zu Mittel-Burkau.

Morgen Sonntag, von Nachm. 1/4 Uhr an,

Vogelschießen mit Schnepfern,

wozu freundlichst einladet **H. Schuster.**

Gasthaus zu Ober-Schmölln.

Morgen Sonntag

Aepfelwein-Maitrank.

Um freundlichen Besuch bittet **M. Balser.**

Gasthaus zu Medewitz.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Adolf Hesse.**

Gasthaus zu Stacha.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **J. Zimmermann.**

Hübelshänke zu Ober-Buzkau.

Sonntag, den 3. Mai,

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **A. Hänchen.**

Erbgericht Kleindrebniß.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **E. Gnauck.**

Einladung

zur der morgen Sonntag, den 3. Mai, stattfindenden

Einweihung meines neu decorirten Saales (gemalt von Herrn Ringelke, Maler in Bischofswerda),

wobei von Nachm. 4 Uhr an Tanzmusik abgehalten wird, und werde mit guten Getränken

bestens aufwarten. Entrée 10 Pf.

Schänkwirth **Berndt in Göblau.**

Erblehngericht Großdrebniß.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **W. Böhmer.**

Gasthof zu Nieder-Buzkau.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **A. Friedrich.**

Gasthaus zu Thumitz.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **August Boyer.**

Gasthof zu Rammenau.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **H. Kasper.**

Zum Jahrmarkt

empfehle bestens:

Kaffee und Kuchen.

Julius Läubrich.

Die allerjüngsten Geseu

empfehlen **Wwo. Hentschel.**

Frische Sendung von Altenburger

Ziegenkäse,

Limburger und Rümmlkäse,

geräucherte und marinierte Seringe,

ff. Magdeburger Sauertraut

u. A. m. empfiehlt billigt

Fr. Frömter, gr. Kirchg.

Spargel,

täglich frisch, empfiehlt während der ganzen

Saison zu billigsten Preisen

W. A. Schlaack.

Gutes fettes **Rindfleisch** für

48 Pf., Waggoner, beste Waare,

sowie Landfleisch für 52

Pf., Sped u. Schmeer für 60 Pf.

F. Boyer, Fleischerstr.

Sehr fettes Wastrindfleisch,

sowie **Schweinefleisch,**

diese Woche, bei

H. Weidner in Schmölln.

Gebirgsverein.

Section: Bischofswerda-Baltenberg.

Sonntag, den 3. Mai,

Partie mit Damen:

Harthau-Wesenitzthal-Stolpen.

(Besichtigung der im Schloßbrunnen zu Stolpen

aufgefundenen Altterthümer). Abfahrt Mittags 12

Uhr 59 Min. Tagesbillet Harthau. Man bittet

die Vereinszeichen anzulegen.

Das Excursions-Comitée.

Militärverein Bischofswerda.

Sonntag, den 3. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Saale des Schützenhauses,

ausserordentliche Monatsversammlung.

Tagesordnung:

1) Beschlussfassung über die von den Fest-

Ausschüssen gemachten Vorschläge zum 25-

jährigen Jubiläumsteste und Bewilligung

der Gelder hierzu.

2) Fahnenweihe-Einladung nach Dresden betr.

3) Aufnahme neuer Mitglieder.

4) Fragelasten.

Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein

zu Demitz

Sonntag, den 3. Mai, Nachm. von 1/2 Uhr an,

wozu ergebenst einladet **der Vorstand.**

T. P. Morgen Sonntag, den 3. Mai,

Nachm. 5 Uhr, **Hauptversamm-**

lung. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen

wünscht **der Vorstand.**

Producten-Preise vom 24. bis 27. April.

Namen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.
Dresden	173	180	148	151	155	165	145	155	18	20	220	230
Leipzig	170	184	147	154	125	175	148	162	—	—	210	230
Chemnitz	95	940	770	785	7	750	725	750	9	950	2	200
Pirna	825	850	740	755	775	825	725	780	—	—	190	240

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und zwei Inseraten-Beilagen.

Zwei

empfehle
Aleidung
in allen
im Preis
dergl. me
Bähr

Gewer
Um 11 U
Ausstellung

Zu

Fabrik

schwarz-seide
Soleil, Serge,
in reichhaltigster M

Stand:

auf

Sollen folgende an
Bedingungen und
12 Raummeter
12,40 Wellenhande
50 Raummeter
Anfang f

verkauft von jetzt ab

Zur Motte
Naphta

Die Blätter werd
Kleider, Polse etc. g
Pa

Zweite Beilage zu Nr. 35 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 2. Mai 1885.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle mein neu assortirtes Lager in neuen u. getragenen Kleidungsstücken, als: Hosen, in Stoff, engl. Leder u. Gurt, in allen Größen, Westen, Röcken, Joppen u. s. w., Hemden, im Preis von 1—2 Mk., Mützen, Stiefeln, Strümpfe und dergl. mehr. Das allergrößte Lager am Platze.

Während des Jahrmarktes nur in meiner Wohnung an der Kirche Nr. 4.

Achtungsvoll **Carl Kemmann.**

Gelegenheitskauf.

Im Auftrag einer Schweizer-Familie steht ein kleines prächtiges Cab.

Pianino,

welches vor erst 5 Monaten 1180 Francs gekostet, für nur 180 Thlr.; ebenso ein prächtiger kleiner Salon-

Flügel,

welcher 2000 Francs gek., für 150 Thlr. zu sof. verk. Beide Pianos sind wunderbar schön u. stark im Ton und wird für vollkommen guten Stand sowie für Solidität u. Ausdauer jede gewünschte Garantie geleistet. Franz Mehl, Dresden, Rumpelste. 20 II.

Mützen, Stück 90 Pfg.

bei **Georg Drach**, Hutmachermstr., Herrmannstraße.

Ein Fuder Dünger und Grube

ist zu verkaufen Markt Nr. 4, parterre.

Ein Haufen Dünger

ist zu verkaufen Lindenstraße 6, 2 Tr.

Ein Haufen Dünger

ist zu verkaufen große Töpfergasse Nr. 9.

Ein neuer Kuhwagen und ein gebrauchter starker zweispänniger stehen billig zum Verkauf Neumarkt Nr. 8.

1 gutes Pianoforte,
1 ganz neues Diegebret,
1 großes Schraube-Wälzfaß,
1 große Decimalwaage
sind zu verkaufen am Hof Nr. 6.

1 leichter offener Kutschwagen

ist billig zu verkaufen bei **Traugott Russig** Nr. 190.

Zum Verkauf

sind neue Federlasten, sowie die acht französischen Senfen, Senfenwürfe und angechlagene Senfen bei **Friedrich Kunath** in Goldbach.

Einige Ctr. Heu und Kartoffeln

sind zu verkaufen in der **Schmiede zu Ober-Putzkau** Nr. 63.

Imperator-Saat-Kartoffeln,

sehr ertragsreich und widerstandsfähig, hat noch abzugeben **S. Hause**, Stacha.

Wirthschaftsverkauf.

Da ich gesonnen bin, wieder in meinen früheren Beruf zu treten, beabsichtige ich, meine in **Schönbrunn** Nr. 11 gelegene Wirthschaft, nächster Nähe der Stadt, mit 10 1/2 Schffl. Feld und Wiese, auszugs- und herbergfrei, zu verkaufen. Auch kann nach Belieben eine größere Summe des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Alles Nähere beim Besitzer daselbst **Aug. Lehmann.**

Aug. Lehmann.

Auch sind daselbst mehrere Centner **Kartoffeln** zu verkaufen.

Zuchtflühe

sind fortwährend zum Verkauf in der **Schandwirthschaft zu Großdrebütz.**

Saß-Forellen,

1000 Stück 15 Mark, hat abzugeben **Gustav Böhmer**, Langenwolmsdorf bei Stolpen.

Zu verpachten ist eine Wiese auf dem **Walden** bei der **Walden** Wirthschaft. Näheres bei **Walden**.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Görlitz 1885.

Donnerstag, den 14. Mai 1885:

Um 11 Uhr: Sitzung des General-Comitees. Um 1 Uhr Mittags: Uebergabe der Ausstellung an den Protector in Anwesenheit der Verwaltungsmitglieder und der Aussteller.

Freitag, den 15. Mai 1885:

Eröffnung der Ausstellung für das Publikum.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Reichert, Kaurisch, Richard Lüders.

Zum Bischofswerdaer Markt

Fabrikate & Neuheiten zu Damenkleidern

empfehle:
als:
schwarz-seidene Stoffe, Halb-Seiden-Satin, Reinwoll-Cachemir, Satin, Soleil, Serge, Lassing, Croisé, ff. Halbwoll-Stoffe in einfarbig, broschirt und carrirt, Cöper, Lüstre und Orleans-Stoffe in reichhaltigster Auswahl, unter Zusicherung von solidester Bedienung und billigsten Fabrikpreisen. **Ergebnis**

S. Kirchner aus Reibersdorf bei Zittau.
Stand: Hauptreihe, an der Firma kenntlich.

Holz-Auction

auf Elstraer Forstrevier.

Mittwoch, den 6. Mai c.,

sollen folgende aufbereitete Hölzer unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen und gegen Baarzahlung versteigert werden, als:

12 Raummeter harte und weiche Scheite, } in dem Forstorte Schweinegrund
12,40 Wellenhundert hartes und weiches Reisig, } Abtheilung 7.
50 Raummeter weiche und harte Stücke, }

Anfang früh 9 Uhr im Holzschlage.
Die Revierverwaltung.

Korb.

Noheis

verkauft von jetzt ab zu jeder Tageszeit **Hugo Altmann.**

Zur Mottenvertilgung! Naphthalin-Blätter.

Die Blätter werden einfach zwischen die Kleider, Polster etc. gelegt. Zu haben bei **Paul Schochert,** Farben-, Chemikalien-Handlung.

Concentrirt engl. Schwefelsäure

in Originalballons offerirt zu billigsten Engros-Preisen

Paul Schochert, große Kirchgasse.

Zum Markt

halbe angefangene und fertige **Tapiserie-Arbeiten** jeden Genres, in allen Respektiven, billigst empfohlen. **Juste Götzl,** Dresden.

Stand: **Walden**.

Buchhau.
Friedrich.
umig.
ust Bayer.
nenau.
H. Kasper.
arkt
gen.
äubrich.
n Gefen
Hentschol.
stenburger
nellkäse,
e Seringe,
erkrant
Kirchg.
d der ganzen
laack.
ndfleisch für
beste Waare,
eisch für 52
er für 60 Pf.
fleischermstr.
ndfleisch,
eisch,
Schmöln.
in.
Baltenberg.
Mai,
amen:
Stolpen.
en zu Stolpen
rt Mittags 12
a. Man bittet
na-Comitee.
fswerda.
mittags 2 Uhr,
nuses,
sammlung.
on den Fest-
hläge zum 25-
d Bewilligung
Dresden betr.
Vorstand.
r Verein
n 1/7 Uhr an,
r Vorstand.
den 3. Mai,
uptverfamm-
hes Ercheinen
r Vorstand.

Butter.	10 Pf.	20 Pf.
2 20	518	2 80
2 10	.	2 30
2	—	2 00
1 90	.	2 40

Wächener und Rühener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1884:

Grundcapital	R.	9,000,000	—
Prämien-Einnahme für 1884		7,742,389	60
Zinsen-Einnahme für 1884		795,167	70
Prämien-Ueberträge		5,466,700	80
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse (einschließlich des nach Art. 185 b/239 b des Gesetzes vom 18. Juli 1884 zu bildenden Reservefonds von R. 900,000)		4,860,377	30
	R.	27,864,635	40

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1884
Machen, den 1. Mai 1885.

Die Direction.

Probstorf.

Die Agenten der Gesellschaft in
Bischofswerda: J. S. Jhle.
Baußen: W. Mattheis.
Ramenz: G. Sommasch.
Neustadt: Aug. Ludwig Rottke.
Stolpen: J. E. Mehlhorn.

Rölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital: Neun Millionen Mark. (Voll begeben.)

Baar-Einzahlung: Eine Million 800,000 Mark.

Reserven-Bestand: 51,297 Mark.

Prämien-Summe (1884): Eine Million 437,417 Mark.

Die Gesellschaft besteht seit 31 Jahren, ihre Wirksamkeit ist in landwirthschaftlichen Kreisen überall vortheilhaft bekannt. Sie versichert zu festen Prämien Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden und leistet zweifellose Gewähr für vollen und prompten Schadenersatz, sowie gegen jedwede Nachzahlung.

Sie stellt den Versicherungsnehmern die Wahl unter den verschiedenen liberalen Versicherungsarten (auch ohne Kündigungspflicht) bei Gewährung von erheblichen Prämien-Bonificationen frei und garantiert bei loyaler Regulirung der Hagelschäden prompte Auszahlung der Entschädigungssummen.

Alles Weitere ist bei den unterzeichneten Agenten zu erfahren, welche zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge gern bereit sind.

A. Lützenberg Nachfolger in Bischofswerda.
Herrn. Nächstler in Ramenz.
Ed. Gungler in Pulsnitz.
Ed. Liebert in Stolpen.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden = Vergütung in Leipzig.

Errichtet im Jahre 1824.

Bezahlte Schäden seit Bestehen der Gesellschaft ca. 17 1/2 Millionen Mark.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Feldfrüchte aller Art mit oder ohne Stroh nach einem einheitlichen Prämienfuß für alle Gegenden und mit proportioneller Erhöhung nur im Schadensfall und leistet bei Hagelschaden Ersatz bis zu 1/15, resp. 1/6 Verlust. Im letzteren Falle gegen 20 % Prämien-Ermäßigung.

Innerhalb 6 Jahren vom Hagel nicht betroffene Mitglieder erhalten einen Prämien-Rabatt von 24, resp. 36 und 48 %.

Bezahlung der Schäden 4 Wochen nach Lage.

Schaden-Regulirung unter Zuziehung von Vertrauensmännern.

Weitere Auskunft ertheilen und Anträge vermitteln

Clemens Schuert in Bischofswerda.
Ernst Gärtner in Gommitz.
Ernst Sauterbach in Lichtenberg.
Geinrich Zimmer in Pappitz.
E. F. Gärtner in Radeberg, General-Agent.

C. S. Wunderling,

Dresden, Altmarkt Nr. 18, parterre & I. Etg.

Abtheilung für wollne Damen-Kleiderstoffe:

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten, complet am Lager,
Auswahl überraschend.

Specialität: Schwarze Cachemires.

Abtheilung für Damen = Confection:

Umhänge, Jaquetts, Regenmäntel, Tricot-Tailen, Morgenkleider,
Unterröcke etc.,

unübertrefflich schön am Lager.

Stoffe und Arbeit höchst solid,

Anfertigung in kürzester Zeit.

Abtheilung für Waschstoffe:

Catins, Matlós, Sevantiues, Madapolames, Cretonnes, Dianbruds etc.

Hierin biete ich die größten Sortiments am Platze. Waschächtheit garantiert nach ausliegenden gewaschenen Proben.

Der fortschreitend steigende Umsatz setzt mich in den Stand, billig zu verkaufen und verweise ich hierbei auf die reichhaltige Auslage in meinen Schaufenstern. Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

C. S. Wunderling,

Dresden, Altmarkt Nr. 18, parterre und I. Etage.

Eine Tüpperei

in Neustadt, neu erbaut, günstig gelegen, ist zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näheres durch

F. A. Kunze in Neustadt.

Mühlenverkauf.

Meine in Birkenroda, 15 Minuten von der Bahnstation Demitz gelegene Mühle und Schneidemühle, mit 8 Ader gutem Feld und Wiesen, steht zum sofortigen Verkauf. Näheres beim Besitzer Louis Rödtig.

Das Haus Stolpner Straße Nr. 3 mit schönem Garten und Hinterhaus ist sofort zu verkaufen und sehr leicht zu übernehmen.

Reißig-Verkauf.

Nächsten Sonntag, 3. Mai,

Nachmittags 4 Uhr, soll das Reißig auf Heinrich Gelt'schen Holzschlage in Burtau, an der Straße nach Elstra, verkauft werden. (Abfuhr ganz bequem).

Kaufliebhaber werden gebeten, sich zahlreich dort einzufinden.

Friedrich Marschner.

Holz-Verkauf.

Sonntag, den 3. Mai,

Nachmittags 3 Uhr, sollen auf meinem Holzschlage 7 Klaftern Stöcke, 12 Schock Reißig und 15 Haufen Zimmer-spähne verkauft werden. Glaubnitz, den 29. April 1885.

August Hanse.

Privatgelder in Posen von 300—15,000 Mark zu 4—4 1/2 % sind stets gegen gute Hypothek dauernd fest und billigst auszuliehen durch das Hypotheken-Bureau von Emil Fröde, Baußen, Fischerpforte 10.

NB. Capitalsanmeldungen nehme stets unter größter Verschwiegenheit kostenfrei an, desgleichen Rath und Auskunft in jeder Angelegenheit.

100—110,000 Mark

sind gegen sichere Hypothek zu 4 % auf Landgüter oder 4 1/2—4 3/4 % auf Häuser, zusammen oder getheilt, festlich auszuliehen. Gesuche sub „Hypothek 64“ an Haasonstein & Vogler in Leipzig zu richten.

Mark 1800 Kirchenvermögen

sind im Ganzen oder getheilt sofort oder später gegen mündelmäßige Sicherheit auf Grundstücke auszuliehen durch

Bischofswerda, am 16. April 1885.

Rechtsanwalt Bieschong,
Schulplatz 5, II.

Tüchtige Maurer

werden bei gutem Lohn per sofort gesucht von

Neustadt. F. S. Wildenhain,
Baumeister.

Ein Schmiedegehelle

kann sofort dauernde Arbeit erhalten in der Steinbruchschmiede auf Rothmannsberg bei Demitz. Ernst Baumann.

2 tüchtige Schlosser

finden dauernde Beschäftigung bei Gust. Söbber, Schlossermeister, Großröhrensdorf.

Zwei kräftige Arbeiter

à Stunde 17 Pf. sucht zum sofortigen Antritt Emil Gnauck, Goldschmied Berg.

Ein 9999 Mal donnerndes Hoch dem Junggefallenen Paul Rüscher aus Goldbach zu seinem 17. Biegejahr, den 2. Mai 1885.

1885.

Connabend, den 2. Mai.

Nr. 18.

„D. das ist eine lange Geschichte,“ meinte das Mädchen, und ein trüber Schatten huschte über ihr feines Gesicht. „Wein damals Herr ist verarmt und war vollfrühling.“

„Sich alle, ohne Ausnahme! Und das erzeuge ich nicht. Wie! Wie! Sieber sterben!“ Frau u. Gabe hatte sich gleichfalls erhoben und hatte der Aufregung nach. „Beatrice! Wie